Arbeitsunfälle: Gefahren machen leichtsinnig

Laut einer neuen Analyse der University of Waterloo treten Unfälle am wahrscheinlichsten in Arbeitsumfeldern auf, die nur über eine durchschnittliche Gefährlichkeit verfügen. Forschungsleiter James Beck nach achten Menschen in gefährlichen Bereichen sehr stark auf ihre Sicherheit und verringern damit die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls. Gilt das Umfeld jedoch als weniger gefährlich, wird nicht ausreichend auf Sicherheitsmaßnahmen geachtet, heißt es.

Das Sicherheitsverhalten wird jedoch von den Betroffenen häufig als mühsam und wenig effizient angesehen. Als Folge werden diese Maßnahmen auch nicht konsequent durchgeführt. Beck zufolge neigen die Menschen dazu, das notwendige Ausmaß an Sicherheitsvorkehrungen zu unterschätzen. Das bedeutet, dass die Betroffenen auf eine Art und Weise auf gefährliche Situationen reagieren, die ihrem Wesen entspricht.

Also wird nur mittelmäßig gefährlichen Momenten auch nur mit einem mittelmäßigen Sicherheitsverhalten begegnet. Die Wissenschaftler kommen jedoch zu dem Ergebnis, dass eine derartige Reaktion in vielen Fällen nicht ausreichend ist. Denn bereits eine geringe Zunahme des Gefahrenpotenzials erfordert laut der Untersuchung zusätzlich ein großes Ausmaß an Sicherheitsverhalten.

Die Forscher haben vier Studien durchgeführt. Bei zwei von ihnen wurden historische Daten zu Verletzungen am Arbeitsplatz eingesetzt, um zu zeigen, dass nur mittelmäßig gefährliche Arbeitsumfelder mit den meisten Unfällen in Zusammenhang stehen. Bei den beiden weiteren Studien handelte es sich um Experimente, bei denen Personen komplexe Arbeitssimulationen absolvierten.

Die Teilnehmer waren dabei über das Ausmaß der Gefahr und das entsprechende Sicherheitsverhalten informiert. Es konnte nachgewiesen werden, dass Menschen den Zeitaufwand und den Einsatz unterschätzen, der für ein sicheres Arbeiten nötig ist. Beck geht in der Folge davon aus, dass das notwendige Ausmaß an Sicherheitsverhalten bei einer mittelmäßigen Gefahrenlage weder offensichtlich noch intuitiv zu erfassen ist. Details wurden in *Personnel Psychology* veröffentlicht.

Quelle: pressetext.com

Zur Ablehnung der Stärkung des Zahntechniker-Handwerks

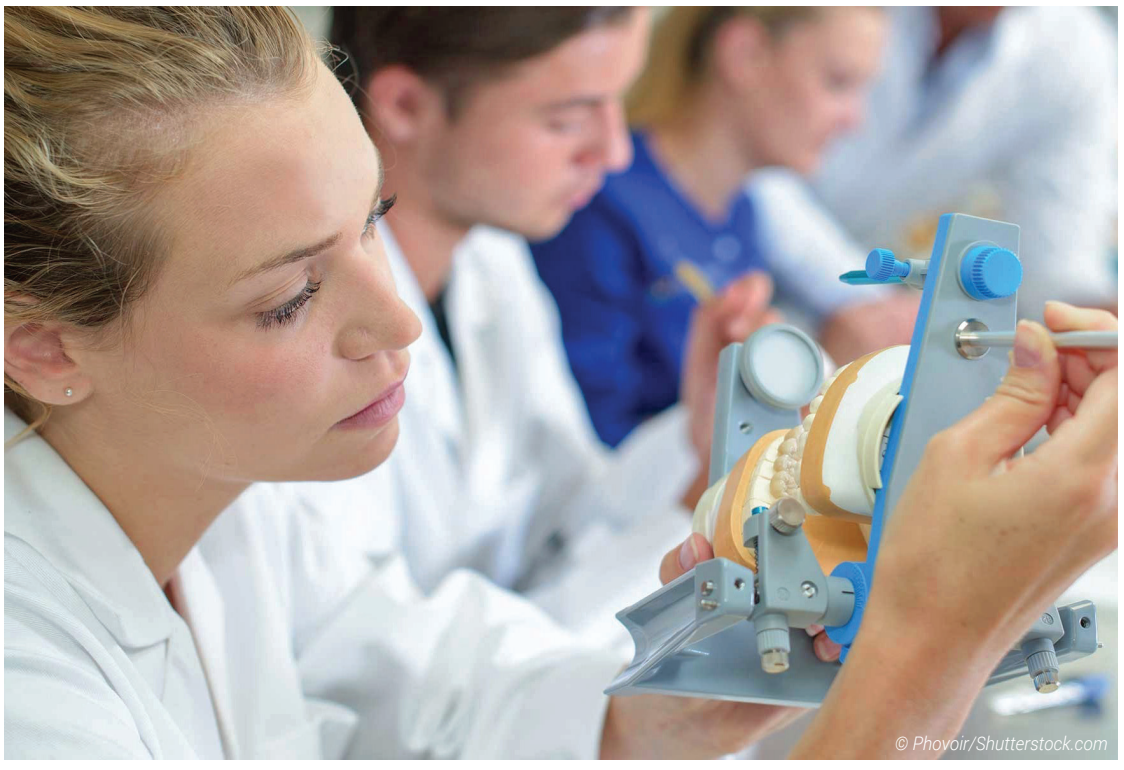
Ampel treibt Zweiklassenmedizin voran

Zur Ablehnung des Antrages der Fraktion CDU/CSU „Zahntechniker-Handwerk in Deutschland zur Sicherstellung der Patientinnen- und Patientenversorgung unterstützen und zukunftsfest machen“ (BT-Drucksache 20/4884) durch die Ampelkoalition erklären die Präsidentin und die Referatsleiterin Zahntechnik im Verband medizinischer Fachberufe e.V., Hannelore König und Karola Will:

„Wir sind entsetzt über die Ignoranz der Ampelkoalition. Damit bleibt die Preis- und Lohnentwicklung im Zahntechniker-Handwerk weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt. Laut Koalitionsvereinbarung will die Bundesregierung als Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit mehr Fortschritt wagen. Diese Entscheidung ist das Gegenteil. Sie schränkt die freiheitliche wirtschaftliche Entwicklung in der Zahntechnik ein, sie ist weder gerecht noch nachhaltig. Darüber hinaus gefährdet sie die Versorgung der Patienten mit Zahnersatz und dessen Instandsetzung insbesondere im ländlichen Raum.

Statt Maßnahmen zur Fachkräftesicherung gegen den Personalmangel – wie im Koalitionsvertrag beschlossen – zu ergreifen, treibt sie Zahntechniker in andere Branchen. Schon jetzt gefährdet der Personalmangel im Zahntechniker-Handwerk die Qualität der Gesundheit in Deutschland.

Das mittlere Bruttoentgelt in Vollzeit liegt für die hoch qualifizierten Fachkräfte in der Zahntechnik mit 2.735 Euro (2021) nur knapp über der Niedriglohnschwelle und führt somit geradeaus in die Altersarmut. Damit ist die Entscheidung der Koalitionsparteien ein Affront gegen das Zahntechniker-Handwerk und führt jegliche Fachkräftestrategie ad absurdum.



ANZEIGE

Scheideanstalt.de
Ankauf von Dentalscheidgut
- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch
ESG

Begründet wurde die Ablehnung hauptsächlich damit, dass der Antrag der CDU/CSU-Fraktion keine Vorschläge zur Refinanzierung der zusätzlichen Kosten enthalten habe. Uns ist bewusst, dass die Kosten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) konsolidiert werden müssen, doch Zahnersatz betrifft 1,5 Prozent der Gesamtausgaben (Stand 2021).

Um die Finanzlage der GKV zu stabilisieren, müssen weitreichendere Maßnahmen ergriffen werden, wie die Anhebung des Bundeszuschusses an den Gesundheitsfonds zur vollständigen Refinanzierung aller versicherungsfremden Leistungen in der GKV. Laut einer Studie der BKV e.V. würde allein diese Maßnahme bis zu 42 Mrd. Euro Entlastung jährlich bringen.

Während in der Ablehnungsbegründung der Ampel die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP noch Verständnis und Wertschätzung für das Zahntechniker-Handwerk zum Ausdruck bringen, zeigt die Fraktion SPD völlige Ignoranz und wenig Sachverstand. Sie sieht vielmehr ein ernsthaftes Zukunftsproblem für das Zahntechniker-Handwerk, falls es versäumt werde, sich mit dem technischen Fortschritt wie 3D-Druck und künstliche Intelligenz auseinanderzusetzen. Was das Zahntechniker-Handwerk diesbezüglich bereits geleistet hat, wird dabei völlig vergessen. Außerdem bietet das Abrechnungsregelwerk mit den Krankenkassen keine direkte Berücksichtigung digitaler Techniken an. So ist einerseits offen, wie hoch der Digitalisierungsgrad tatsächlich ist, andererseits können sich vor allem kleinere Dentallabore in Regionen mit geringer Kaufkraft digitale Investitionen aufgrund der festgelegten Preisentwicklung viel weniger leisten.

Der Umgang der Koalitionsparteien mit dem Gesundheitshandwerk Zahntechnik wird sich unmittelbar auf die Versorgung der Patienten auswirken und an ihren Zähnen deutlich sichtbar sein. Damit treibt diese Politik die Gesundheitsversorgung weiter in eine Zweiklassenmedizin.“

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Beschlussempfehlung (BT 20/6993)

optimill®

new
way
milling
technology

memosplint® Version S

The first thermoelastic blank for Dental

Optimiert für Schienen und Interimsprothesen!

Das neue memosplint® **Version S** ist durch die erhöhte Steifigkeit universell geeignet für die Herstellung von flexiblen und bruchsicheren Schienen jeder Art sowie gefrästen (Klammer-)Interimsversorgungen. Das klare thermoelastische Material gewährt eine hohe Ästhetik durch beinahe unsichtbare Befestigungsstrukturen. Der Patient ist begeistert von dem spannungsfreien und unbemerkten Tragen der Versorgung.

Spannungsfreie Schienen
und Interimsversorgungen!

Hier jetzt mehr erfahren:

www.dentona.de

dentona AG | Otto-Hahn-Str. 27 | 44227 Dortmund | Telefon: +49 (0)231 5556-0 | mailbox@dentona.de | www.dentona.de